

Haydn und Mozart

**„Deutsche Kammerphilharmonie Bremen“ im Wiener Konzerthaus**

6. Dezember 2023, 17:21 Uhr



Foto: Fotos: Johann Günther und Paavo Järvi © Kaupo Kikkas hochgeladen von Johann Günther

Wien – Die „Deutsche Kammerphilharmonie Bremen“ kam am 5. Dezember 2023 nach Wien ins Konzerthaus, um österreichische Komponisten aufzuführen. Sie wählten dazu die wohl bedeutendsten Österreicher aus: Wolfgang Amadeus Mozart und Joseph Haydn. Vor der Pause spielten sie Haydns Symphonie in D-Dur, auch „Glocken Symphonie“ genannt und die Symphonie in C-Dur.

Haydn hatte 109 solcher Werke komponiert. Zwölf Symphonien sind zwischen 1781 und 1795 entstanden und firmieren unter der Bezeichnung „Londoner Symphonien“. Zwei Mal war Haydn in seinem Leben selbst in London. Als er 1791 abreisen wollte, riet ihm Mozart ab. Er spreche keine Sprachen und sei im Leben nicht viel herumgekommen. Er solle doch zu Hause bleiben. Haydn aber reiste ab und Mozart fürchtete, seinen Freund und Lehrer Haydn nicht mehr wieder zu sehen. Er hatte recht: Mozart starb noch im selben Jahr.

Die Symphonie Nr. 93 in D-Dur (Hob. I:93) komponierte Joseph Haydn im Rahmen dieser ersten Reise nach London. Ebendort wurde sie dann 1792 uraufgeführt. Die Symphonie Nr. 97 in C-Dur (Hob. I:97) entstand 1792 und wurde noch im selben Jahr uraufgeführt. Beide gehören zu den berühmten Londoner Symphonien.



Haydns Londoner Symphonien sind eine Spezialität des Bremer Orchesters und ihres Chefdirigenten Paavo Järvi. Sie gewannen mit ihrer Haydn CD den Gramophone Classical Music Award „Orchestra of the Year 2023“. Die britischen Gramophone Awards gehören zu den wichtigsten Auszeichnungen in der klassischen Musik.

Das Bremer Orchester leitete den zweiten Teil dieses Konzertabends mit der Mozart Ouvertüre ein und kam dann wieder auf Haydn mit der Symphonie in D-Dur, die auch „Die Uhr“ genannt wird, zurück.

Haydn hatte die symphonische Form geschaffen, die dann später von seinem Freund und Schüler Wolfgang Amadeus Mozart übernommen wurde.

Das Publikum war begeistert. Mehrmals wurde der Dirigent, der Erste Paavo Järvi zurück auf die Bühne geholt, bis er mit dem Orchester als Zugabe ein Stück von Jean Sibelius gab. Auch hier gab es einen Bezug zu Wien: Sibelius war als 24-jähriger ein Dreivierteljahr in Wien. Zeitlebens blieben seine Wiener Eindrücke von Bruckner erkennbar.

Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen ist ein relativ junges Orchester, das 1980 gegründet wurde. Der estnisch-amerikanische Dirigent Paavo Järvi führte das Orchester an die Weltspitze heran. Bereits 1995 hat er mit den Bremer Musikern zusammengearbeitet und 2004 die künstlerische Leitung übernommen. Beim Wiener Publikum haben sie mit ihrem Haydn Schwerpunkt Begeisterung hervorgerufen.



[https://www.meinbezirk.at/wien/c-regionauten-community/deutsche-kammerphilharmonie-bremen-im-wiener-konzerthaus\\_a6422780](https://www.meinbezirk.at/wien/c-regionauten-community/deutsche-kammerphilharmonie-bremen-im-wiener-konzerthaus_a6422780)